

Prinzipien der Schulsozialarbeit

Schulsozialarbeit ist ein professionelles, sozialpädagogisches Angebot, das durch verbindlich vereinbarte und gleichberechtigte Kooperation von Jugendhilfe und Schule dauerhaft im Schulalltag verankert ist. Leistungen, Aufgaben und Methoden der Jugendhilfe werden somit integrativer Bestandteil der Schule. Sie trägt zur Verwirklichung des Rechts jedes jungen Menschen auf Förderung und Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit bei. Schulsozialarbeit unterstützt und ergänzt Lehrkräfte bei ihrem Erziehungs- und Bildungsauftrag.

Die Prinzipien der Schulsozialarbeit beruhen auf Wertschätzung, Parteilichkeit, Partizipation, ganzheitlicher Sichtweise, Vertraulichkeit, Niedrigschwelligkeit, Freiwilligkeit.

Ziele der Schulsozialarbeit

- Verbesserung der Möglichkeiten zur Teilhabe an Bildung
- Vermeidung und Abbau von Bildungsbenachteiligung
- Verbesserung der Lebens- und Lernbedingungen von Kinder
- Förderung der Persönlichkeitsentwicklung von Schülerinnen und Schüler
- Förderung von Sozialkompetenz, Konfliktfähigkeit und Konfliktlösungen
- Förderung von Kommunikationsfähigkeit
- Förderung der interkulturellen Kompetenzen
- Aufbau stabiler Beziehungssysteme
- Stabilisierung bei Krisen in Familie und Schule

Arbeitsfelder der Schulsozialarbeit

🔗🗨️ Einzelfallberatung:

- bei der Bewältigung von Problem- und Konfliktsituationen in Schul- und Lebensbereichen (Erziehungsfragen, Trennung, Schulabsentismus, erschwerte Lebensumstände usw.) für Schülerinnen und Schüler, für Lehrkräfte, für Eltern
- Persönlichkeitsstärkung (Förderung des Selbstvertrauens, Aufbau von Frustrationstoleranz, Stärkung der Selbstkontrolle)
- Intervention in akuten Krisensituationen von Schülerinnen und Schülern
- Schulinterne Auszeit (Gesprächsangebot, Spielangebot)

🗨️👥 Sozialpädagogische Gruppenarbeit in Kleingruppen und im Klassenverband

- Kompetenztraining in den Bereichen Sozialverhalten, Regelakzeptanz, Konfliktlösungsstrategien, Mobbing(Prävention/Intervention), Mediennutzung
- Training von Team- und Gruppenfähigkeiten
- Inselstunden mit den ersten Klassen : Ruheübungen, Konzentrationsübungen, Wahrnehmungsübungen
- Gefühlsstunde in den ersten Klassen: Spielerisches Erlernen der Gefühle Freude, Angst, Wut und Traurigkeit
- Hospitation in Klassen

II Elternarbeit

- Hilfestellung bei Erziehungsfragen
- Organisation und Durchführung von thematischen Elternabenden sowohl in eigener Regie als auch in Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen
- Begleitung und Beratung von Schülerinnen/Schülern und Eltern bei der Beantragung von Jugendhilfemaßnahmen und anderen Unterstützungsangeboten

III Kooperation mit außerschulischen Institutionen – sozialräumliche Vernetzung

- Ressourcen im Sozialraum erschließen
- Austausch und Vernetzung mit sozialräumlichen Kooperationspartnern (Haus für Kinder, Kinderschutzzentrum, Polizei, ATS, Jugendamt, Sozialamt)
- Vermittlung von Schülern/innen und Eltern an außerschulische Beratungs- und/oder Therapieeinrichtungen (z.B. Erziehungs- und Lebensberatungsstelle, Schulpsychologischer Dienst)
- Kooperation mit Kindertagesstätten und weiterführenden Schulen

IV Gestaltung von Übergängen

- von der Kindertagesstätte in die Grundschule
- von der Grundschule in eine weiterführende Schule
- Schulwechsel

V Schulentwicklung

- Mitwirkung an kulturellen Veranstaltungen (Schulfeste, Thementage, Klassenausflüge)
- Mitarbeit in schulischen Gremien: Schulleitung, Lehrerkonferenz, Klassenkonferenzen, Schulkonferenz, Arbeitsgemeinschaften, Mitarbeit am Schulprogramm
- Teilnahme an Supervision, Teamsitzungen und Fortbildungen

Vgl.: Landesarbeitskreis Schulsozialarbeit Schleswig Holstein.
Standards für Schulsozialarbeit. Schleswig- Holstein, 2013

gez. Julia Schütz, Schulsozialarbeiterin
März 2017